



Weiterbildungsseminar

**Autorität und Beziehung.
Macht und Vertrauen im
Zusammenleben**

25. November 2025

Inhalt

Asymmetrische Verhältnisse prägen unsere zwischenmenschlichen Beziehungen in Familie, Bildung und Arbeit – letztlich «von der Wiege bis zur Bahre». Gleichzeitig wollen und sollen wir uns auf «gleicher Augenhöhe» begegnen. Wie soll das gehen? Das Führen und Anleiten von Menschen ist unter dem Ideal der symmetrischen Beziehung und Kommunikation zu einer manchmal schwierigen Aufgabe geworden, dies nicht nur für die Führungspersonen selbst, sondern auch für jene, die sich führen lassen müssen (und möglicherweise wollen). Handlungsanweisungen sollen nicht (mehr) die Form des Befehls annehmen, und Folgsamkeit soll nicht als Gehorsam erscheinen. Daher wird das Problem der Autorität subtil verschleiert und das «Miteinander von Ungleichen» folgt dem Schein der Gleichheit.

Nach kürzerer historischer und begrifflich-philosophischer Einordnung wird ein spezielles Augenmerk auf die Unterscheidung von (1) Autorität als Anerkennungsverhältnis, (2) autoritärem Verhalten und (3) autoritären Persönlichkeitszügen gelegt. Was sind die individuellen und sozialen Voraussetzungen einer positiv gedachten Autorität als Anerkennungsverhältnis, d.h. als Eigenschaft einer Beziehung? Wie kommt dieses Verhältnis zustande, wie wird es aufrechterhalten und aus welchen Gründen bricht es möglicherweise zusammen? Zu diesen Voraussetzungen werden die vielfachen Quellen und Formen von Autorität betrachtet. Dabei zeigt sich, wie facettenreich – und auch in demokratischen Verhältnissen unvermeidbar – das meist negativ betrachtete (oder gar abgeleugnete) Problem der Autorität tatsächlich ist.

Ziele

Im Kurs sollen die Hintergründe und Transformationen der Autorität aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven verständlich gemacht werden, insbesondere aus psychologischer, soziologischer, aber auch pädagogischer Sicht. Dies soll Führungspersonen helfen, die eigene konkrete Praxis (sei es im Betrieb, in der Schule oder der Familie) hinsichtlich des Phänomens und Problems der Autorität zu situieren. Durch die Reflexion des ambivalenten Zusammenspiels der elementaren Aspekte Macht und Vertrauen kann verstanden werden, dass asymmetrische Beziehungen in der Regel wechselseitige Abhängigkeitsbeziehungen darstellen, welche positive, aber leider auch negative Wirkungen haben können.

Methoden

Referate und Erfahrungsaustausch sowie Gruppenarbeiten und Plenumsdiskussionen.

Kursverantwortung

Alexandra Jungo, Prof. Dr. iur., ordentliche Professorin, Inhaberin des Lehrstuhls für Privatrecht I, Universität Freiburg

Kursleitung und Referent

Roland Reichenbach, Prof. Dr., ordentlicher Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft, Universität Zürich

Datum und Ort

Dienstag, 25. November 2025, 9.15 bis 17.15 Uhr

Weiterbildungszentrum, Universität Freiburg

Kosten

CHF 350.–

Anmeldefrist

25. Oktober 2025

Anmeldung und Organisation

Weiterbildungsstelle, Universität Freiburg

Rue de Rome 6, 1700 Freiburg

Tel. 026 300 73 47

E-Mail: weiterbildung@unifr.ch

Annulationsbedingungen

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Für Abmeldungen, die in jedem Fall schriftlich zu erfolgen haben, verrechnen wir eine Umtriebsentschädigung von CHF 50.–, ab vier Wochen vor Kursbeginn die Hälfte, ab zwei Wochen vor Kursbeginn die vollen Kurskosten.

Bei zu wenigen Anmeldungen behält sich die Weiterbildungsstelle vor, den Kurs zu verschieben oder zu annullieren. Bei Annullation oder für Sie unpassendem Verschiebungsdatum erhalten Sie das ganze Kursgeld zurück. Brechen Sie hingegen von sich aus die Weiterbildung ab, bleibt das Kursgeld geschuldet.

Online-Anmeldung > www.unifr.ch/weiterbildung

Anmeldung und Organisation

Weiterbildungsstelle
Universität Freiburg
Rue de Rome 6, 1700 Freiburg
Tel: +41 (0)26 300 73 47
E-Mail: weiterbildung@unifr.ch
www.unifr.ch/weiterbildung